

Inhalt des ersten Bandes

	Seite
Vorwort des Herausgebers	XI
Einleitung des Herausgebers	XVII
Vorwort Franz Brentanos zur 1. Auflage aus dem Jahre 1874	1

Erstes, einleitendes Buch

Die Psychologie als Wissenschaft

Erstes Kapitel

Über Begriff und Aufgabe der psychischen Wissenschaft	5
§ 1. Definition der Psychologie als der Wissenschaft von der Seele	6
§ 2. Definition der Psychologie als der Wissenschaft von den psychischen Phänomenen .	13
§ 3. Eigentümlicher Wert der Psychologie . . .	28

Zweites Kapitel

Über die Methode der Psychologie, insbesondere die Erfahrung, welche für sie die Grundlage bildet	39
§ 1. Besonderes Interesse, welches sich an die Betrachtung der Methode der Psychologie knüpft	39
§ 2. Die innere Wahrnehmung als Quelle psychologischer Erfahrung. Sie darf nicht mit innerer Beobachtung verwechselt werden .	40

	Seite
§ 5. Charakteristisch für die psychischen Phänomene ist die Beziehung auf ein Objekt	124
§ 6. Psychische Phänomene können nur durch inneres Bewußtsein wahrgenommen werden; für physische ist nur äußere Wahrnehmung möglich	128
§ 7. Physische Phänomene können nur phänomenal, psychische auch in Wirklichkeit existieren ¹⁾	129
§ 8. Ob, und in welchem Sinne etwa, es richtig sei, daß von psychischen Phänomenen immer nur eines nach dem anderen, von physischen viele zugleich bestehen	132
§ 9. Rückblick auf die Begriffsbestimmungen der physischen und psychischen Wissenschaft	136

Zweites Kapitel

Vom inneren Bewußtsein	141
§ 1. In welchem Sinne wir uns des Wortes „Bewußtsein“ bedienen	141
§ 2. Gibt es ein unbewußtes Bewußtsein? Uneinigkeit der Philosophen. Scheinbare Unmöglichkeit, die Frage zu entscheiden	143
§ 3. Vier Wege, auf welchen der Nachweis eines unbewußten Bewußtseins versucht werden kann	147
§ 4. Versuche durch Schluß von der Wirkung auf die Ursache die Existenz eines unbewußten Bewußtseins darzutun und ihr Mißlingen	148
§ 5. Versuche durch Schluß von der Ursache auf die Wirkung dasselbe zu erreichen. Auch sie erweisen sich als ungenügend	163
§ 6. Versuch, welcher sich auf ein funktionelles Verhältnis zwischen dem bewußten psychischen Phänomene und dem darauf bezüglichen Bewußtsein stützt. So weit ein solches erkennbar ist, spricht es vielmehr gegen die Annahme	167
§ 7. Versuch, welcher sich darauf stützt, daß die Annahme, jedes psychische Phänomen sei Objekt eines psychischen Phänomens, zu einer unendlichen Verwicklung führe	170

§ 8.	Vorstellung und Vorstellung von der Vorstellung sind in ein und demselben Akte gegeben	176
§ 9.	Warum keine innere Beobachtung möglich sei, und warum die Annahme, jedes psychische Phänomen sei bewußt, zu keiner unendlichen Verwickelung führe	180
§ 10.	Bestätigung des Gesagten durch das übereinstimmende Zeugnis verschiedener Psychologen	183
§ 11.	Warum man gemeiniglich glaubt, die begleitende Vorstellung sei mit der begleiteten von gleicher Intensität	187
§ 12.	Einwand, der sich auf die Wahrnehmung des Nichthörens stützt, und Lösung des Einwandes	189
§ 13.	Es gibt keine unbewußte psychische Tätigkeit	192

Drittes Kapitel

Weitere Betrachtungen über das innere Bewußtsein	195
§ 1. Mit den psychischen Akten ist oft ein darauf bezügliches Urteil verbunden	195
§ 2. Die begleitende innere Erkenntnis ist in dem begleiteten Akte selbst beschlossen	196
§ 3. Das begleitende innere Urteil zeigt nicht eine Zusammensetzung aus Subjekt und Prädikat	199
§ 4. Jeder psychische Akt wird innerlich wahrgenommen	201
§ 5. Häufig besteht in uns außer der Vorstellung und Erkenntnis noch eine dritte Art von Bewußtsein des psychischen Aktes, ein Gefühl, das sich auf ihn bezieht und ebenfalls in ihm selbst enthalten ist	203
§ 6. Auch diese Art des inneren Bewußtseins begleitet ausnahmslos alle unsere psychischen Tätigkeiten	208
§ 7. Rückblick auf die Ergebnisse der beiden letzten Kapitel	218

Viertes Kapitel

Von der Einheit des Bewußtseins	221
§ 1. Stellung der Frage	221
§ 2. Unsere gleichzeitigen psychischen Tätigkeiten gehören sämtlich zu einer realen Einheit	223
§ 3. Was besagt die Einheit des Bewußtseins, und was besagt sie nicht?	231
§ 4. Die Einwände von C. Ludwig und A. Lange gegen die Einheit des Bewußtseins und gegen den Beweis, der uns dieser Tatsachen versichert *)	240
<hr/>	
Anmerkungen des Herausgebers	255
Berichtigung	279

Übersicht über den Inhalt des zweiten Bandes**Einleitung des Herausgebers zum II. Bande**

Vorwort Brentanos zur Klassifikation der psychischen Phänomene. [Neue durch Nachträge stark vermehrte Ausgabe der betreffenden Kapitel der Psychologie vom empirischen Standpunkt. (1911.)]

Fünftes Kapitel. (Klassifikation der psychischen Phänomene Kap. 1)

Überblick über die vorzüglichsten Versuche einer Klassifikation der psychischen Phänomene.

Sechstes Kapitel. (Klassifikation Kap. 2)

Einteilung der Seelentätigkeiten in Vorstellungen, Urteile und Phänomene der Liebe und des Hasses.

Siebentes Kapitel. (Klassifikation Kap. 3)

Vorstellung und Urteil zwei verschiedene Grundklassen.

Achstes Kapitel. (Klassifikation Kap. 4)

Einheit der Grundklasse für Gefühl und Willen.

Neuntes Kapitel. (Klassifikation Kap. 5)

Vergleich der drei Grundklassen mit dem dreifachen Phänomen des inneren Bewußtseins. Bestimmung ihrer natürlichen Ordnung.

Anhang

Nachträgliche Bemerkungen zur Erläuterung und Verteidigung, wie zur Berichtigung und Weiterführung der Lehre. (Zusätze der Ausgabe des Jahres 1911)

- I. Die psychische Beziehung im Unterschied von der Relation im eigentlichen Sinne.
- II. Von der psychischen Beziehung auf etwas als sekundäres Objekt.
- III. Von den Modis des Vorstellens.
- IV. Von der attributiven Vorstellungsverbindung in recto und in obliquo.
- V. Von der Modifikation der Urteile und Gemütsbewegungen durch die Modi des Vorstellens.
- VI. Von der Unmöglichkeit, jeder psychischen Beziehung eine Intensität zuzuerkennen und insbesondere die Grade der Überzeugung und Bevorzugung als Unterschiede der Intensität zu fassen.
- VII. Von der Unmöglichkeit, Urteil und Gemütsbeziehung in einer Grundklasse zu vereinigen.
- VIII. Von der Unmöglichkeit, für Gefühl und Wille in Analogie zu Vorstellung und Urteil verschiedene Grundklassen anzunehmen.
- IX. Von den wahren und fiktiven Objekten.
- X. Von den Versuchen, die Logik zu mathematisieren.
- XI. Vom Psychologismus. (Hier endet die Ausgabe des Jahres 1911.)
- XII. Miklosich über subjektlose Sätze (1883). (Abgedruckt aus der ersten Auflage der Schrift „Vom Ursprung sittlicher Erkenntnis“.)

Abhandlungen aus dem Nachlasse

- XIII. **Universell Denkendes und individuell Seiendes.**
Diktat v. 21. II. 1917.
- XIV. **Anschauung und abstrakte Vorstellung.** Letztes
Diktat v. 9. III. 1917.
- XV. **Von den Gegenständen des Denkens.** 22. II. 1915.
- XVI. **Über das Sein im uneigentlichen Sinne, abstrakte
Namen und Verstandesdinge.** Diktat vom
30. I. 17.
- XVII. **Vom ens rationis.** Diktat vom 6. I. 1917.
-